

## **Programm vom Fach-forum: Gott im Sozial-raum**

Die Evangelische Kirche in Deutschland macht ein Fach-forum.

Ein Fach-forum ist ein Treffen.

Das Thema von dem Treffen ist:

Gott im Sozial-raum: Was es heißt, inklusiv zu leben.

Das Treffen findet zum 5. Mal statt.

### **Worum geht es bei dem Treffen?**

**Inklusion** bedeutet:

Alle Menschen können mitmachen.

Niemand wird ausgeschlossen.

Ein **Sozial-raum** ist ein Ort.

An dem Ort sind Menschen zusammen.

Zum Beispiel:

Ein Stadt-teil.

Bei dem Treffen geht es um **Inklusion im Sozial-raum**.

Wie kann man Orte so gestalten,

dass jeder mitmachen kann.

Zum Beispiel:

Alle Menschen können zum Gottes-dienst gehen.

Manche Menschen haben einen Roll-stuhl.

Die Kirche baut eine Rollstuhl-rampe.

Dann können die Menschen den Gottes-dienst besuchen.

In der Kirche sind alle willkommen.

Gott will:

Alle können mitmachen.

Die Kirche und die Diakonie setzen sich dafür ein.

Es gibt verschiedene Orte bei der Kirche.

Zum Beispiel:

- Einen Kinder-garten.
- Ein Pflege-heim.
- Eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung.

Die Kirche und die Diakonie arbeiten zusammen mit Anderen.

Das Ziel ist:

Es gibt mehr inklusive Orte.

Zu dem Treffen kommen Menschen mit und ohne Behinderung.

Das Treffen ist eine Video-konferenz.

Das Treffen ist inklusiv.

Das Treffen ist barriere-frei.

Das Treffen findet an 2 Tagen statt.

## **Programm von Tag 1**

Der erste Tag ist Montag der 18. November 2024.

12:30 Uhr bis 13:00 Uhr **Ankommen.**

Sie können sich zur Video-konferenz anmelden.

Sie können ihr Mikrofon ausprobieren.

13:00 Uhr bis 13:40 Uhr **Begrüßung**

**Kerstin Griese begrüßt alle Teilnehmer**

Kerstin Griese arbeitet im Bundestag.

Sie ist Mitglied vom Rat von der Evangelischen Kirche.

Sie erklärt:

Darum geht es bei dem Treffen.

**Rüdiger Schuch begrüßt alle Teilnehmer**

Rüdiger Schuch ist der Präsident von der Diakonie Deutschland.

## **Bischöfin Kirsten Fehrs spricht über Gott**

Kirsten Fehrs ist die Bischöfin von Hamburg und Lübeck.

Sie ist die Vorsitzende vom Rat von der Evangelischen Kirche.

Sie eröffnet das Treffen.

13:40 Uhr bis 14:30 Uhr **Vortrag**

Professor Dr. Ulf Liedke ist Professor

an der Evangelischen Hochschule Dresden.

Er ist Mitglied im Beirat Inklusive Kirche.

Professor Dr. Ulf Liedke spricht über:

Alle Menschen sollen sich an einem Ort wohlfühlen.

So kann man Orte für alle besser machen.

Wie kann man Orte so gestalten,

dass jeder mitmachen kann.

Dr. Ramona Jelinek-Menke begleitet den Vortrag.

Sie ist Mitglied im Beirat Inklusive Kirche.

14:30 Uhr bis 14:50 Uhr Pause

14:50 Uhr bis 16:30 Uhr **4 Vorträge**

Bei allen Vorträgen geht es um Gott im Sozialraum.

### **Vortrag 1:**

Dr. Marie Hecke arbeitet an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal.

Sie spricht über:

Wie kann man Orte so gestalten,

dass Frauen gut mitmachen können.

## **Vortrag 2**

Professor Dr. Ralph Kunz ist Professor für Theologie an der Universität Zürich.

Professor Dr. Ralph Kunz ist Mitglied im Beirat Inklusive Kirche.

Er spricht über:

Gott ist wichtig für unser Leben in der Gemeinschaft.

Wie kann man Orte so gestalten,

dass alle Menschen ihren Glauben leben können.

## **Vortrag 3**

Dr. Oliver Merz leitet das Institut Inklusiv.

Das Institut ist in der Schweiz.

Dr. Oliver Merz spricht über:

Gott wirkt in unserem Alltag.

Menschen sind durch den Glauben verbunden.

Menschen haben viele verschiedene Aufgaben.

## **Vortrag 4:**

Jürgen Homann arbeitet für die Evangelische Hochschule für Soziale Arbeit und Diakonie in Hamburg.

Jürgen Hohmann spricht über:

Wie kann man Orte so gestalten,

dass Menschen mit Behinderung gut mitmachen können.

Dr. Wolfhard Schweiker begleitet die Vorträge.

Er ist Mitglied im Beirat Inklusive Kirche.

16:30 Uhr bis 17:00 Uhr Kaffee-pause

17:00 Uhr bis 17:45 Uhr Austausch-gruppen über die Vorträge.

Der Austausch dauert eine halbe Stunde.

Wir schreiben die Ergebnisse vom Austausch auf.

Rosalie Renner begleitet die Gruppen.

Sie ist Mitglied im Beirat Inklusive Kirche.

17:45 Uhr bis 18:30 Uhr **Vortrag**

Dr. Peter Jakobowski arbeitet für die Regierung von Deutschland.

Er forscht über Bauen und Städte.

Er spricht über Smart City.

Smart City bedeutet:

Eine Stadt setzt neue Technik ein.

Die Technik macht das Leben in der Stadt einfacher und besser.

Das Ziel ist:

Alle Menschen können mitmachen bei der Smart City.

Dr. Peter Bartmann begleitet die Gruppen.

Er ist Mitglied im Beirat Inklusive Kirche.

18:30 Uhr bis 19:45 Uhr Abend-essen-Pause

19:45 Uhr bis 20:30 Uhr **Kultur-abend**

Videos und Infos über den Zirkus Sonnenstich.

Viele Künstler von dem Zirkus leben mit Trisomie 21.

Über den Zirkus sprechen:

- Die Künstler vom Zirkus
- Michael Pigl
- Felix Häckell

Pastorin Christiane Galle begleitet den Kultur-abend.

Sie ist Mitglied im Beirat Inklusive Kirche.

20:30 Uhr bis 20:50 Uhr Zeit für Gespräche.

Sie können sich mit anderen Teilnehmern unterhalten.

20:50 Uhr bis 21:00 Uhr Abend-andacht

Rosalie Renner hat den Text für die Andacht geschrieben.

Sabrina Temme liest den Text vor.

## **Das Programm von Tag 2**

Der zweite Tag ist Dienstag der 19. November 2024.

09:00 Uhr bis 9:30 Uhr

### **Silke Pahlke spricht über Gott.**

Sie arbeitet für die Leitung von der Norwegischen Kirche.

### **Professor Dr. Ulf Liedke begrüßt alle Teilnehmer.**

Er ist Mitglied im Beirat Inklusive Kirche.

### **Verena Bentele begrüßt alle Teilnehmer.**

Sie ist die Präsidentin vom Sozial-verband VdK.

09:30 Uhr bis 10:15 Uhr **Vortrag**

Dr. Daniel Wegner ist Professor für Soziale Arbeit.

Er arbeitet an der Hoch-schule in Kassel.

Er spricht über:

Inklusion im Stadt-teil.

Professor Dr. Ulf Liedke begleitet den Vortrag.

10:15 Uhr bis 10:30 Uhr Pause

10:30 Uhr bis 12:30 Uhr **Arbeits-gruppen**

In den Arbeits-gruppen geht es um Inklusion im Sozial-raum.

Die Arbeits-gruppen finden gleichzeitig statt.

Bei der Anmeldung entscheiden Sie sich für 2 Arbeits-gruppen.

Professorin Dr. Birgit Behrisch begleitet die Arbeits-gruppen.

Sie ist Mitglied im Beirat Inklusive Kirche.

Diese Arbeits-gruppen gibt es:

**Arbeits-gruppe: Q8 Sozial-raum-orientierung Hamburg**

Karen Haubenreisser und Armin Oertel sind die Chefs von Q8.

Q8 ist eine Gruppe von der Diakonie.

Die Gruppe arbeitet in verschiedenen Stadt-teilen von Hamburg.

Die Gruppe hilft, dass Nachbarn gut zusammenleben.

Die Gruppe will ein gutes Leben im Stadt-teil.

Die Gruppe setzt sich für Barriere-freiheit ein.

Die Kirchen-gemeinden sollen auf die Menschen zugehen.

In der Arbeits-gruppe bekommen Sie Infos über Q8.

**Arbeits-gruppe: Aufbruch Quartier: Neue inklusive Wege in der Diakonischen Gemeinde-entwicklung.**

Wolfram Keppler arbeitet beim Diakonischen Werk Württemberg.

Quartier bedeutet Stadt-teil.

Das ist der Plan:

Die Nachbarn sollen sich gegenseitig unterstützen.

Zum Beispiel:

Junge Menschen unterstützen Senioren.

Das Ziel ist:

Alle Menschen helfen sich gegenseitig.

Alle Menschen leben gerne in dem Stadt-teil.

### **Arbeits-gruppe: Kommune Inklusiv**

Professor Dr. Henrik Trescher ist Professor für Erziehungs-wissenschaft.

Er arbeitet an der Universität in Marburg.

Er macht eine Arbeits-gruppe über Kommune Inklusiv.

Kommune bedeutet Stadt oder Dorf.

Kommune Inklusiv ist ein Projekt.

Das Ziel ist:

Städte und Dörfer werden inklusiver.

Alle Menschen können mitmachen.

Forscher haben das Projekt beobachtet.

Professor Dr. Henrik Trescher erklärt die Ergebnisse von der Forschung.

### **Arbeits-gruppe: WIR und HIER Toolbox**

Pfarrer Walter Lechner arbeitet für die Diakonie Deutschland.

Er macht eine Arbeits-gruppe über die WIR und HIER Toolbox.

Toolbox bedeutet Werkzeug-kasten.

In dem Werkzeug-kasten sind Idee und Tipps.

Die Ideen helfen Kirchen-gemeinden.

Oder Diakonischen Einrichtungen.

Bei der Arbeit in ihrem Dorf.

Oder in ihrem Stadt-teil.

### **Arbeits-gruppe: Forschung über Kirchen-gemeinden im Sozial-raum**

Dr. habil. Hilke Rebenstorf macht eine Arbeits-gruppe.

Es gab Forschung über Kirchen-gemeinden.

Das ist das Ergebnis:



Die Kirchen-gemeinden arbeiten mit Menschen aus dem Ort zusammen.

Die Gemeinden haben unterschiedliche Aufgaben.

Die Gemeinden erledigen die Aufgaben oft mit anderen zusammen.

In der Arbeits-gruppe besprechen wir:

Was können die Kirchen-gemeinden machen,  
damit alle Menschen an einem Ort mitmachen können.

### **Arbeits-gruppe: Open Place – Ein offenes Haus**

Pfarrer Dr. Damian Brot macht eine Arbeits-gruppe.

In Kreuzlingen in der Schweiz gibt es ein Haus.

Das Haus gehört zur evangelischen Kirchen-gemeinde.

In dem Haus ist jeder Mensch willkommen.

Es gibt zum Beispiel:

- Kostenloses Lebens-mittel
- Kurse für Erwachsene.
- Eine Küche um gemeinsam zu kochen

### **Arbeits-gruppe: Inklusive Räume, inklusives Wohnen, inklusive Stadt, inklusives Bauen –**

#### **Aus Sicht der Regierung von Deutschland.**

Anne Keßler arbeitet für die Regierung von Deutschland.

Anne Keßler macht eine Arbeits-gruppe über:

Was denkt die Regierung über Inklusion.

Die Stadt beeinflusst das Leben von den Menschen.

Die Regierung will:

Die Stadt soll inklusiv sein.

Die Stadt soll für alle Menschen da sein.

Alle Menschen sollen gerne in der Stadt leben.

Zum Beispiel:

Menschen mit Behinderung.  
Oder Familien.

12:00 Uhr bis 12:30 Uhr **Ende von dem Treffen**

Professor Dr. Ulf Liedke und Pastorin Dr. Christina Ernst  
machen eine Zusammenfassung von dem Treffen.

**Dr. Birgit Sandler-Koschel spricht über Gott**

Sie arbeitet für die Evangelische Kirche in Deutschland.  
Sie ist Mitglied im Beirat Inklusive Kirche.

Um 12:30 Uhr ist das Treffen zu Ende.

Diese Menschen haben das Treffen geplant:

Pastorin Christiane Galle für das EKD-Kirchenamt.

Professor Dr. Ulf Liedke für den Beirat Inklusive Kirche  
von der Evangelischen Kirche.

Dr. Peter Bartmann für die Diakonie Deutschland.

Diese Menschen leiten das Treffen:

Pastorin Christiane Galle

Dr. Birgit Sandler-Koschel



Dieser Text wurde übersetzt vom Büro für Leichte Sprache  
der Gemeindediakonie Mannheim und von Werkstattbeschäftigten der  
Gemeindediakonie auf seine Verständlichkeit geprüft.